



Pharmaindustrie empfiehlt fünf Prioritäten für die künftige Vorbereitung und Reaktion auf Pandemien

13. Februar 2023, Genf – Während die internationale Gemeinschaft noch über eine zukünftige Pandemie-Architektur¹ diskutiert, die für die Vorbereitung und Reaktion auf Notsituationen im Bereich der öffentlichen Gesundheit geeignet ist, stellt die innovative Pharmabranche fünf Prioritäten vor, die sich bei der Corona-Pandemie als grundlegend wirksam herausgestellt haben². Die Prioritäten spielen eine entscheidende Rolle dabei, geeignete Gegenmaßnahmen noch schneller und effektiver auszuarbeiten und umzusetzen und eine größere gesundheitliche Chancengleichheit bei künftigen Pandemien gleich von Beginn an zu erreichen.

Eine neue Architektur muss das bewahren, was sich bei der Bekämpfung der letzten Pandemie als wirksam erwiesen hat: ein florierendes Innovationsumfeld, das durch den ungehinderten und schnellen Zugriff auf neue Krankheitserreger und ein F&E-Ökosystem ermöglicht wird, das durch ein bewährtes Rahmenwerk für geistiges Eigentum unterstützt wird. Die Ungleichheiten beim Zugriff auf COVID-19-Impfstoffe, -Behandlungen und -Diagnostika müssen jedoch trotz großer globaler Anstrengungen überwunden werden. Während die globale Architektur für die Bereitschaft und Reaktion auf Pandemien diskutiert wird, schlägt die innovative Pharmabranche praktische Lösungen vor und empfiehlt, sich auf folgende Punkte zu fokussieren:

- 1) **Aufrechterhaltung eines florierenden Ökosystems für Innovation**, auf das man sich bei der schnellen Erforschung und Entwicklung neuer Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung verlassen kann, wie bereits in der 100-Tage-Mission³ vorgeschlagen, sowie **Gewährleistung eines schnellen, sicheren und ungehinderten Zugriffs auf Krankheitserreger und deren genetische Informationen**. Anreize für geistiges Eigentum sind entscheidend für ein florierendes Innovationsökosystem, von dem die globale Gesundheitssicherheit abhängen kann. Sie bilden den notwendigen Rahmen, der Risikoinvestitionen im Vorfeld der nächsten Pandemie ermöglicht. Sie erleichtern außerdem freiwillige Partnerschaften, Business-to-Business-Vereinbarungen, Technologietransfers und andere Formen der Zusammenarbeit.
- 2) **Frühzeitiger Aufbau eines gerechten Zugriffs auf Pandemiebekämpfungsmaßnahmen, Gestaltung eines neuen Gesellschaftsvertrags**, wie im [Vorschlag der Branche](#)⁴ umrissen, um eine Zuteilung der Echtzeit-Impfstoffproduktion und der Behandlungen bei künftigen Pandemien für vorrangige Bevölkerungsgruppen in Ländern mit niedrigem Einkommen zu reservieren und Maßnahmen zu ergreifen, die deren Verfügbarkeit zu einem erschwinglichen Preis sicherstellen.
- 3) **Förderung einer nachhaltigen Produktion auf globaler Ebene, die bei künftigen Pandemien im großem Maßstab eingesetzt werden kann**. Das richtige Umfeld, um nachhaltige Investitionen anzuziehen,

¹ [Zwischenstaatliches Verhandlungsgremium \(Intergovernmental Negotiating Body; INB\) zur Ausarbeitung und Verhandlung eines WHO-Übereinkommens, einer Vereinbarung oder eines anderen internationalen Instruments zur Prävention, Vorbereitung und Reaktion auf Pandemien, Internationalen Gesundheitsvorschriften \(IGV; International Health Regulations: IHR\), 100-Tage-Mission: Entwicklung von Impfstoffen, Behandlungen und Tests für künftige Pandemien.](#)

² Die fünf Prioritäten stehen im Einklang mit der Kampagne „[Fünf Schritte für eine gerechtere COVID-19-Impfstoff-Verteilung](#)“ der innovativen Pharmabranche (19. Mai 2021).

³ [Zweiter Bericht zur Umsetzung der 100-Tage-Mission.](#)

⁴ [Berliner Erklärung: Vision der Branche für einen gerechten Zugriff bei Pandemien](#) (19. Juli 2022). Dieser Handlungsrahmen wurde von der Biotechnology Innovation Organization (BIO) und dem Developing Countries Vaccine Manufacturers' Network (DCVMN) [gebilligt](#) (23. Oktober 2022).

sowie eine vorhersehbare Nachfrage sind entscheidend für die Aufrechterhaltung bestehender und den Aufbau neuer Kapazitäten in anderen Regionen. Ein solider Schutz des geistigen Eigentums bildet eine Voraussetzung für das beschleunigte Eingehen von Partnerschaften, einschließlich freiwilliger Lizenzen und/oder frühzeitiger freiwilliger Technologietransfers, die wiederum eine dauerhafte und wirtschaftlich tragfähige Produktionsbasis ermöglichen, so dass sichere, wirksame und hochwertige Produkte hergestellt werden können.

- 4) **Förderung eines Handelsumfelds, das zur globalen Gesundheitssicherheit beiträgt, mit offenen Grenzen und der Beseitigung von Handelsbeschränkungen**, um einem Impfstoff-Nationalismus entgegenzuwirken und den freien Verkehr von Impfstoffen, Behandlungen, den benötigten Roh- und Hilfsstoffen sowie die Freizügigkeit von Personen zu ermöglichen, die durch Austausch von technischen Fachkenntnissen zum Ausbau der Produktion benötigt werden.
- 5) **Unterstützung der laufenden Anstrengungen zur Förderung der Bereitschaft der Länder, zukünftige Pandemien zu antizipieren und darauf zu reagieren**, mithilfe von Investitionen in wichtige Funktionen des Gesundheitssystems, einschließlich lebenslanger Immunisierungsprogramme. Der Austausch von Krankheitserregern und die Krankheits-/Seuchenüberwachung müssen verbessert und ausgeweitet werden. Gleiches gilt für die Ausarbeitung robuster Pandemiepläne, um die Bevölkerung in allen Ländern mit Pandemie-Impfstoffen, -Behandlungen, -Diagnostika und einer entsprechenden Pflege zu versorgen und gleichzeitig den Zugang zu routinemäßigen und wichtigen Gesundheitsdiensten aufrechtzuerhalten. Die Fortschritte sollten auf den Erfolgen bei der universellen Gesundheitsversorgung aufbauen und diese ergänzen, da sie eine wesentliche Grundlage für eine wirksame Pandemieprävention, -vorsorge und -reaktion bildet.

Die hierzu benötigten Anstrengungen und praktischen Lösungen zur Stärkung unserer kollektiven Fähigkeiten, künftigen Bedrohungen vorzubeugen, diese zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren, werden durch die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit untermauert, bei der die Industrie bei globalen Architekturdiskussionen mit am Verhandlungstisch sitzt. Ebenso wichtig ist Transparenz bezüglich der Finanzierungsmechanismen, die den Ländern zur Verfügung stehen, um die Vorbereitung auf Pandemien innerhalb resilienter Gesundheitssysteme aufzubauen und zu erhalten.

Über die IFPMA

Die IFPMA (*International Federation of Pharmaceutical Manufacturers and Associations*) ist ein internationaler Verband der pharmazeutischen Hersteller und Verbände und vertritt weltweit mehr als 90 innovative pharmazeutische Akteure. Die nahezu drei Millionen Beschäftigten der Pharmaindustrie erforschen, entwickeln und liefern Medikamente und Impfstoffe, die die Lebensqualität von Patienten weltweit erhöhen. Die IFPMA mit Sitz in Genf unterhält offizielle Beziehungen zu den Vereinten Nationen und trägt mit ihrer Expertise dazu bei, dass der globale Gesundheitssektor Lösungen findet, die die Gesundheit von Menschen weltweit verbessern.

Weitere Informationen finden Sie unter ifpma.org.